

30.

Lothar der Sachse.

1125—1137.

Lothar, ein Sohn des Grafen Gebhard von Quedfurt aus dem Hause Supplingenburg, wurde im Juni des Jahres 1075 geboren. Durch Erbschaft fiel ihm das Herzogthum Sachsen zu. Als Heinrich V. gestorben war, so wurde Lothar, auf Betrieb des Erzbischofs Adalbert von Mainz, von den mit ihren Völkern am Rheinstrome versammelten Fürsten zum Oberhaupte des deutschen Reiches gewählt (1125).

Heinrich's V. Schwesteröhne aber, Herzog Friedrich von Schwaben und Konrad von Franken aus dem Hause Hohenstaufen, hatten sich sichere Hoffnung auf die deutsche Kaiserkrone gemacht. Von ihrem Onkel waren sie zu Erben seiner Güter eingesetzt worden. Lothar beanspruchte aber von den beiden Brüdern die Herausgabe eines großen Theiles derselben, weil er behauptete, es seien dieselben Reichslehen, keineswegs aber Allodien des fränkischen Königshauses gewesen. *letzteres ist falsch.*

Friedrich und Konrad verweigerten ihm nicht nur die Herausgabe ihres Erbes, sondern machten ihm auch seine Würde streitig. Um sich nun in dem Kampfe gegen so bedeutende Gegner zu verstärken, vermählte Lothar seine einzige Tochter Gertrud mit dem mächtigen Herzoge von Baiern, Heinrich dem Stolzen, so daß dieser nun auch das Herzogthum Sachsen erhielt, und jetzt der mächtigste Fürst in Deutschland war. Lothar zog jetzt gegen die hohenstaufischen Herzoge zu Felde, verwüstete Schwaben, Franken und Elsaß, und zwang sie, vom Papste Honorius II. und Heinrich dem Stolzen unterstützt, sich ihm endlich zu unterwerfen [1135.]*) Lothar wurde nun als König anerkannt, die Hohenstaufen dagegen von ihm mit dem fränkischen Erbe belehnt.

*) Dieß war der Anfang zu dem berühmten und langwierigen Streite der Welfen und Ghibellinen. Siehe die Anmerkung unter Konrad III.